FRAUENSTIMMEN 2021:

**Samstag, 6. November 2021, 18:00, Festsaal der Gemeinde Bürmoos**

TOSENDE STILLE. BEETHOVEN ZIEHT UM. DIE FERNE GELIEBTE BLEIBT. EWIG.

**Das Konzert zum Beethovenjahr**

**Biliana Tzinlikova (**Klavier)**, Domenica Radlmaier** (Sopran u. Schauspiel), **Oberstimmenchor Bürmoos** (Ltg.: Eva Neumayr)**, BelCanto-Chor Salzburg** (Ltg.: Gertraud Steinkogler-Wurzinger)**,**

**Sinfonietta da Camera Salzburg (**Ltg.: Peter WesenAuer)**,**

**Theater bodi end sole**

**Leitung:**

**Gertraud Steinkogler Wurzinger u. Peter WesenAuer**

interpretieren Werke von

**Fanny Hensel (1805–1847), Emilie Mayer (1812−1883) und** **Ludwig van Beethoven (1771─1827)**

**Karten:**[**https://www.xing-events.com/GEOVYIB.html**](https://www.xing-events.com/GEOVYIB.html), [**info@maria-anna-mozart.at**](mailto:info@nannerl.net)**, 0680/2019054**

Vorverkauf: € 14.-/€ 7.- (Kinder ab 12, StudentInnen, Zivildiener) ; € 12.- für Mitglieder der Maria-Anna-Mozart-Gesellschaft, des Vereins BarockPur, Ö1-Club ermäßigt.

Abendkasse: €18.-/€ 9.-

Wegen der Covid-Pandemie ersuchen wir um Vorbestellung/Reservierung. Es gilt die 3-G-Regel!

<https://www.maria-anna-mozart.at/veranstaltungen/november-21-1/>

Das anlässlich des Beethovenjahres 2021 geplante Chor-und Orchesterkonzert mit Theaterelementen wurde coronabedingt mehrere Male verschoben.

Wir mussten uns etwas Anderes einfallen lassen. Es entstand Tosende Stille I- DIE FRAUEN BLEIBEN UNGEHÖRT UND BEETHOVEN IST TAUB. Ein digitales Projekt des **Theater bodi end sole**.

Nun also wieder zurück zum Ausgangspunkt: Wieder geht es um Zeitgenössinnen Beethovens, Kolleginnen von ihm und deren Werke. Um den romantischen Geniebegriff, um Goethes Faust und ja – um Schwerhörigkeit und Schweigen.

Letztlich aber siegt die Freude, insbesondere für die Chöre, die so lange zum Schweigen verdammt waren und nun endlich wieder singen. Auch für ihn, den tauben Meister, spielen und singen wir aus gegebenem Anlass seine Chorfantasie und schließen sein prolongiertes Feierjahr mit den Worten ab:

"Wenn der Töne Zauber walten

und des Wortes Weihe spricht,

muss sich Herrliches gestalten,

Nacht und Stürme werden Licht"

Programm:

Emilie Mayer

Faust-Ouverture, op. 46 (Orchester)

Fanny Hensel (1805–1847)

Faust für Soli und Oberstimmenchor (Orchesterfassung)

Beethovenszenen (Schauspiel)

Die Geliebte

 Das Genie

Ludwig v. Beethoven (1771–1827)

*Fantasie* für Klavier, Chor und Orchester, op.80

Als eine der produktivsten Komponistinnen der Romantik hinterließ **Emilie Mayer (1812–1883)** ein umfangreiches musikalisches Werk, darunter acht Sinfonien, zwölf Streichquartette, fünfzehn Konzertouvertüren, Violin- und Cellosonaten, ein Singspiel, Lieder und Chöre, das nach ihrem Tod völlig in Vergessenheit geriet und erst seit kurzem von der Wissenschaft wiederentdeckt wird. Ihr letztes großes Orchesterwerk schrieb sie 1880: ihre **Faust-Ouvertüre** op. 46, die im Konzert endlich wieder einmal erklingen wird. Von 1841 bis 1847 Schülerin Carl Loewes in Stettin, wo ihre ersten Werke entstanden. Ab 1847 studierte sie in Berlin u.a. bei Adolph Bernhard Marx und unternahm Konzertreisen als Pianistin nach Wien, Halle, Hamburg und Stettin. Sie heiratete nicht und führte in Berlin ein eigenes Haus, wo sie Kontakte zu vielen Persönlichkeiten des gesellschaftlichen Lebens pflegte.

**Fanny Hensel geb. Mendelssohn Bartoldy (1805–1847)** wiederum schrieb eine **Faust II Kantate** für die damals berühmten Konzerte im Gartensaal ihres Hauses in Berlin, die sie nach dem Weggang ihres Bruders Felix leitete und für die sie ihre zahlreichen Lieder, Kammermusik, aber auch Orchesterwerke schrieb.

**Ludwig van Beethoven (1771–1827)**, dessen Geburtstag sich im Jahr 2021 zum 250. Mal jährte, schrieb seine *Chorphantasie* als Ende für eine lange Akademie am Theater an der Wien am 22. Dezember 1808, in der unter anderem seine 5. und 6. Sinfonie und sein 4. Klavierkonzert zum ersten Mal erklangen. Mit der virtuose Klaviereinleitung wurde er nicht mehr fertig; er improvisierte sie während des Konzerts. 1811 wurde das Werk von Breitkopf und Härtel veröffentlicht, dennoch ist es vergleichsweise unbekannt und wird selten gespielt, was vielleicht an der unkonventionellen Besetzung mit Chor, Orchester, Gesangssolisten und Klavier liegt.

Die Pianistin **Biliana Tzinlikova**, 1974 in Sofia, Bulgarien geboren, hat sich in den letzten Jahren einen hervorragenden Ruf als Konzertpianistin, Kammermusikerin und Pädagogin erarbeitet.  
Sie absolvierte ihre Studien an der staatlichen Musikakademie in Sofia bei Prof. Marina Kapazinskaja und an der Universität Mozarteum Salzburg bei den Professoren Andor Losonczy und Christoph Lieske. Ferner absolvierte sie Meisterkurse bei Elisso Virsaladse, Arndzej Jaszinsky, Pavel Gililov, Menahem Pressler, Paul Badura-Skoda, Alexander Lonquich, Klaus-Christian Schuster und Claude Frank. Besonders prägend war die Begegnung und Arbeit mit Ruggiero Ricci (1998 – 2003) und Ferenc Rados (2002 – 2005).  
Der Schwerpunkt ihrer künstlerischen Arbeit als Konzertpianistin lag zuletzt in der Wiederentdeckung und Wiederaufführung vergessener Klaviermusik. Davon zeugen auch ihre CD-Einspielungen: 2016 z. B. erschien eine CD mit virtuosen Variationswerken von Stephen Heller, und 2018 eine Einspielung mit Klaviermusik der französischen Komponistin Louise Farrenc (beide bei Paladino Music).  
Als gefragte Kammermusikpartnerin tritt sie mit international anerkannten Künstlern regelmäßig im In- und Ausland auf, wie z.B. Christian Gerhaher, Thomas Selditz, Klara Flieder, Thomas Riebl, Ulf Schneider, Vesna Stankovic, Stephan Picard, Patrick Demenga, Gustav Rivinius, Dany Bonvin, Esther Hoppe, Christophe Pantillon, Marta Sudraba, Mitglieder der Wiener Philharmoniker.  
Als Solistin trat sie u.a. bei der Salzburger Mozartwoche und unter Stefan Sanderling mit dem RSO Wien auf. Sie konzertierte in fast allen Ländern Europas und in den USA. 2004 gab sie ihr Debut im Wiener Konzerthaus.  
Seit 2001 lehrt Tzinlikova an der Universität Mozarteum, seit ihrer Habilitation 2019 leitet sie eine Klasse für Klavierkammermusik ebendort.

Die Sopranistin **Domenica Radlmaier** ist in den verschiedensten künstlerischen Bereichen professionell tätig, die sich von Moderation über Schauspiel und Musical bis hin zu kabarettistischen Konzerten erstrecken. Ihre größte Leidenschaft liegt jedoch ihrem Studium entsprechend nach wie vor in der klassischen Musik.

Im Sommer 2021 wird Domenica Radlmaier erstmals als Rosalinde in einer Produktion von „Die Fledermaus“ bei den Schlossfestspielen Ettlingen zu sehen sein.

Beim traditionellen Neujahrskonzert 2020 im Salzburger Landestheater konnte sie zwei ihrer Talente verbinden und war nicht nur Solistin, sondern führte auch mit ihrer Moderation durch das Konzert. Auch 2021 wird sie diese Aufgaben übernehmen.

Ein persönliches Highlight war für sie ihr Mitwirken bei der Konzertreihe „Herbsttöne“, bei der sie „Hirt auf dem Felsen“ und „Auf dem Strom“ von Schubert singen durfte, unter anderem mit Radovan Vladkovic, Horn.

Im Sommer 2018 sang sie beim Opernfestival in Zamora, Spanien, die Monolog-Oper „Die Lutherin” von Agustin Castilla-Ávila und gab im selben Jahr ihr Schauspieldebüt als Marie in „Der thermale Widerstand” von Ferdinand Schmalz.

Domenica Radlmaier studierte an der Universität Mozarteum Salzburg Konzertfach Gesang und absolvierte ihr Bachelorstudium mit Auszeichnung bei Prof Andreas Macco und schloss 2019 ihr Masterstudium bei Prof. KS Ildikó Raimondi, ebenfalls mit Bestnote ab.

Seit der Gründung im Jahr 2002 hat sich die **Sinfonietta da Camera** Salzburg unter ihrem Leiter **Peter WesenAuer** zu einem der profiliertesten Ensembles Österreichs entwickelt. "Brillant", "mitreißende Umsetzung der Musik", stilgerechte Aufführungspraxis", "ein Orchester auf spannenden Wegen", sind nur einige Stichworte der Presse.

Dabei begeistern die engagierten Musiker vor allem durch ihre Leidenschaft und die stilistisch überzeugenden Interpretationen. Gastspiele führen die Sinfonietta da Camera Salzburg duch ganz Europa, Asien und die Arabischen Emirate und zu etablierten Musikfestivals wie die "Salzburger Festspiele". Darüber hinaus war und ist das Ensemble von 2006 bis 2012 Orchestra in residence beim "Salzkammergut Mozartfestival" und seit 2013 beim Festival "The Sound of Hallstatt".

Renommierte Solisten wie Rebecca Nelsen, Nemeti Gergely, Klara Kolonits, Bernhard Berchthold, Katharina Gudmundsson, Adele Neuhauser, Einar Gudmundsson, Elisabeth Möst, Christian Dolezal, Zoltan Mácsai, Peter Rohrsdorfer, Andreas Jankowisch und andere arbeiten regelmäßig mit dem Orchester zusammen. Neben einer regen Konzerttätigkeit ist die Sinfonietta da Camera immer wieder an Musiktheaterproduktionen aller Epochen im In- und Ausland beteiligt.

Der **BelCanto-Chor Salzburg** wurde 1989 gegründet und steht unter der Leitung von **Gertraud Steinkogler-Wurzinger** und Bernd Lambauer. Zurzeit hat der Chor ca. 30 Mitglieder und probt wöchentlich.

Der **Oberstimmenchor Bürmoos** ist 1981 als selbständiger Frauenchor aus einem Jugendchor an der Hauptschule Bürmoos hervorgegangen. Die Frauen des Oberstimmenchores treffen sich jede Woche zum gemeinsamen Singen. Seit 2005 leitet **Eva Neumayr** den Chor. Das Repertoire ist breit gefächert und beinhaltet neben klassischen und modernen Werken auch Kirchenmusik, Gospels und Volkslieder. Der jährliche „Bürmooser Advent“ in der Pfarrkirche, Aufführungen des „Stabat mater“ von G. B. Pergolesi und zahlreiche schwungvolle Konzerte im Festsaal der Gemeinde Bürmoos waren Höhepunkte der letzten Jahre. Ausschnitte aus dem Weihnachtsrepertoire wurden 2016 auf CD aufgenommen.